

- Studierendenparlament -

Wahlperiode 2025/2026

11. Oktober 2025

Sachantrag

der Fraktion Internationaler Jugendverein (IJV)

Vorstoß der „Neuen Rechten“ an der Uni Hamburg verhindern

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Das StuPa unterstützt alle Aktivitäten der Studierendenschaft für ein solidarisches Miteinander und eine Gesellschaft, die auf der Gleichheit aller basiert.

Dass am Samstag, den 25.10.2025, erneut Akteure der Rechten Szene an unsere Uni kommen, gilt es zu verhindern! Hetze gegen Musliminnen, gegen Menschen mit Migrationsgeschichte, gegen die LGBTIQ+ Community oder Frauen hat an der Uni Hamburg und sonst wo keinen Platz! Unter dem Titel „Deutschland, wir müssen Reden“¹ wollen unter anderem an der Uni Hamburg Feroz Khan ² und Michelle Golan ³ eine Diskussionsveranstaltung abhalten.

„Aus dem Schock über den Tod von Charlie Kirk entsteht eine deutsche Initiative, die seine Mission fortführt: Wir tragen die Mission und das Vermächtnis von Charlie Kirk weiter.“

Dass Charlie Kirk als Rechtsextremer gegen die LGBTIQ+ Community, gegen Frauen, gegen die Schwarze Community und Migrant:innen und Gewerkschafter:innen gehetzt hat, spielt scheinbar keine Rolle bei jenen Akteuren. Als verstorbener prominenter Unterstützer des Trump-Regimes wird er nun als Märtyrer⁴ in einem rechten Kulturkampf hochgehalten. Charlie Kirk hat insbesondere an Hochschulen rassistische Propaganda und Agitation betrieben. Er stand hinter den Massenabschiebungen und wahllosen Verhaftungen durch die Einwanderungsbehörde ICE, die die USA in ein Chaos und die Menschen in Angst versetzt.

Unter dem Vorwand der freien Meinungsäußerung wollen Rechtsextreme an unsere Uni kommen, um rechtsextreme Gewalt und Terror zu verharmlosen, Schuldige zu finden für die Politik, die durch den Sozialabbau, die Verschlechterung unserer Arbeits- und Lebensbedingungen zugunsten der Aufrüstung und der inneren Repressionen gegen uns gefahren wird. Dabei ist uns klar, dass Hetze, Rassismus und Sexismus unsere Probleme

1 <https://wirmuessenreden.info/>

2 <https://www.belltower.news/achse-ostwest-deutsch-pakistaner-hetzt-auf-youtube-gegen-migranten-und-den-islam-96789/>

3 https://x.com/eingollan_real

4 <https://www.dw.com/de/trump-charlie-kirk-ist-ein-m%C3%A4rtyrer-der-wahrheit/a-73956270>

nicht beseitigen, sondern verschlimmern und den Finger von denjenigen nehmen, die von der Spaltung von uns als arbeitende und lernende Jugend profitieren nehmen.

Nicht unsere migrantischen Kommilitonen sind Schuld an der Verschlechterung unserer Lebens- und Studienbedingungen, sondern die Entscheidung der Politik, uns die Gelder zu kürzen, das BAföG immer unzugänglicher zu machen, sich zu weigern, ein elternunabhängiges und ein BAföG, was zum Leben reicht, auszufinanzieren, genug Wohnheimplätze anzubieten. Stattdessen fließt das Geld in die Aufrüstung und Militarisierung.

Wir müssen – uns das beweist unsere Kampagne – geeint gegen diese Kürzungspolitik vorgehen. Wir dürfen uns nicht spalten lassen, sondern müsse Seite an Seite gegendiese Politik vorgehen. Der Hass und die Hetze, die neue rechtsextreme Kräfte verbreiten, nützt ihrer Politik und wird unsere Lage nicht verbessern.

Weder haben diese rechten Hetzer ein Interesse daran, dass sich die Lebens-, Studien- und Arbeitsbedingungen aller verbessern, noch sind sie an einer tatsächlichen Lösung unser aller Probleme interessiert.

Begründung

Siehe Antragstext.